



LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

FÄCHER:	BIOLOGIE, GEOGRAPHIE	THEMENBEREICHE:	JAHRGANGSSTUFE
		Lehrpfad, Natur, Hohlweg	5-13
ORT LERNANLASS:	Bensheim-Zell/Gronau /Bergstraße LEHRPFAD: Entstehung von Hohlwegen		
LAGE:	Bergstraße / Odenwald –Zeller Tal		
ZUGANG ANREISE:	BAB A5 Abfahrt Bensheim, Fahrtrichtung Stadtmitte nach Bahnunterführung Hinweisschildern Gronau/Zell folgen, nach Ortsdurchfahrt Zell Informationstafel gegenüber dem Friedhof.		
2012-2014 ÜBERARBEI- TUNG	<p>Der im Jahr 1998 eingerichtete Löss-Hohlwege-Pfad Bensheim Gronau/Zell wurde in den vergangenen beiden Jahren gemeinsam mit den Ortsbeiräten von Gronau und Zell sowie interessierten Bürgern komplett überarbeitet und mit zehn neuen Informationstafeln, sowie drei Einstiegsmöglichkeiten versehen. Die zehn Informationstafeln sind nicht nur etwas größer als die bisherigen, sondern haben auch mehr Text und eine kurze Erläuterung in englischer Sprache. Außerdem ist für den Betrachter erkennbar, wo er sich gerade befindet.</p>		

WAS IST ZU SEHEN?



Bei Bensheim zwischen Zell, Gronau und Schönberg gibt es einen **Lehrpfad**. Auf zehn illustrierten **Schautafeln** wird der Naturinteressierte über die Entstehung von Hohlwegen und typische Pflanzen- und Tierarten informiert. Für Wanderbegeisterte führt eine Route mit zahlreichen Hohlwegen, von denen einige schon seit dem Mittelalter bestehen, durch eine idyllische und reizvolle Landschaft. Der umfangreiche Lehrpfad mit ca. 8 km und 11 Hohlwegen beansprucht etwa 2½ Std. Er führt nicht nur an Wiesen und

Feldern sondern auch an dicht bewachsenen Waldstücken und Weinbergen, Viehweiden und Pferdekoppeln sowie einem Dammwildgehege vorbei. Gelegentlich eröffnen sich weite Ausblicke auf Hänge des Odenwaldes, Burgen, Weinberge und die Ebene über die Bergstraße hinweg bis hinunter ins Ried.

WAS IST ZU LERNEN?



Hohlwege entstanden schon vor tausenden von Jahren. Ursprünglich waren es (Feld-)Wege die von den Bauern u. Anwohnern genutzt wurden, um zu deren Feldern, Viehweiden und Gehöften zu gelangen.

Durch die **Nutzung mit Vieh und Fuhrwerken** wurde der weiche Boden zermahlen und der entstandene Sand vom Wind und Regen weggespült. Diese Wege wurden von Jahr zu Jahr tiefer – es entstanden durch **Erosion** Hohlwege.

Hierfür ist ein entsprechender geologischer Untergrund erforderlich. Verbreitet sind sie vor allem in **Löss-**

Landschaften, wie hier an der Grenze von Bergstraße und Odenwald.

Der Begriff „Löss“ stammt vom Schweizer Wort Lösch, was soviel wie locker bedeutet. Es bezeichnet ein vom Wind verfrachtetes Lockergestein in gelber bis ockerbräunlicher Färbung, das aufgrund seiner hohen Porosität und seines Kalkgehaltes als fruchtbarer Boden gilt. Man spricht hierbei von so genanntem Schluff.

Das Löss besteht größtenteils aus Quarzstaub (c. 60%) sowie zu ca 30% aus Kalk und 10 % aus Ton-Silikaten. Die Tonanteile geben dem Löss eine recht hohe Standfestigkeit, sodass auch meterhohe Steilwände möglich sind.

Die Ablagerungen entlang der Bergstraße stammen aus dem jüngsten Pleistozän, also vor 2,6 Mio. bis 10.000 Jahren). Während dieser Zeit wurde das in der vegetationsarmen Rheinebene abgesetzte Feinmaterial aus den Alpen durch Winderosion ausgeweht und an den westlichen Hängen des Odenwaldes abgelagert.

Beim Befahren unbefestigter Wege wurde das Lössgefüge zerstört, der gelockerte Löss fortan vom Niederschlagswasser abgeschwemmt. Abhängig von der Schichtdicke des Löss, dem Gefälle und der Nutzungsintensität des Weges sowie befördert durch die Erosion entstanden Hohlwege -teils mehrere Meter tief in das Geländere relief eingeschnitten.

(https://www.geocaching.com/geocache/GC55HBB_geopark-hohlweg-lehrpfad-gronau-zell?guid=1571df2d-9b8a-4fd8-9e23-4ca1615f5350)

Die Flanken der Hohlwege sind mit Stauden und Gehölz übersät. Sie bieten vielen Kleintieren Unterschlupf und Nahrung. Auf engstem Raum ist in den Hohlwegen also eine beachtliche **Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren** vorzufinden. Da sich innerhalb eines Hohlweges verschiedene Klein-Lebensräume ausbilden, können hier Arten mit den unterschiedlichsten Lebensansprüchen existieren. So herrschen etwa in steilen, von der Sonne beschienenen und lückig bewachsenen Lösswänden völlig andere Bedingungen als in nach Norden gerichteten, schattigen und dichtbewachsenen Böschungen.

Die Hohlwege und damit wertvolle Kleinbiotope sind jedoch aus den verschiedensten Gründen gefährdet. Zum einen sei hier die Aufgabe des Weges an sich genannt, wodurch sich der Geländeeinschnitt nicht weiter vertieft, die Böschungen bewachsen dann sehr schnell zu einem Feldgehölz.

Oft werden Hohlwege die durch **Flurbereinigung** verfüllt oder als wilde Müllkippen für Bauschutt (früher auch Müll) genutzt. Durch die Tatsache, dass Feldwege heutzutage größtenteils geschottert oder asphaltiert sind, ist eine Neubildung von Hohlwegen stark erschwert.

An manchen Stellen, ist es jedoch erforderlich die Entwicklung des Hohlweges durch

Asphaltierung zu bremsen um Erdbeben vorzubeugen. Dies geschieht auch, um grobe Verunreinigung der Hauptstr. in Zell zu vermeiden.

In Früheren Jahren boten sie Banditen ideale Bedingungen für **Überfälle auf Reisende**. Hohlwege haben etwas Mystisches und um viele ranken sich Geshichten und Legenden. Schon der Schweizer Willhelm Tell soll 1307 den Landvogt Gessler von Altdorf in einem Hohlweg erschossen haben. (Zitat: Theaterstück *Wilhelm Tell* von Friedrich Schiller: "Durch diese hohle Gasse muss er kommen...") Um das weitere Absinken von Hohlwegen zu verhindern, überzieht man sie heute mit einer Betondecke (es sind also betonierte Pfade) oder sie werden einfach nicht mehr genutzt und verwildern.

**RUND-
WANDERWEG:**


Rainer Türk ist Autor zahlreicher Wandertouren im Kreis Bergstraße. Nachstehend sehen wir seine sachkundigen Ausführungen zu den oben beschriebenen Hohl - und Höhenwegen im Flyer „Wanderungen um Bensheim“ (zum Download verfügbar unter: <https://www.bensheim.de/fileadmin/media/bensheim/06-Tourismus/Wanderungen-um-Bensheim.pdf> (letzter Zugriff 6. August 2016).

Hohlwege und Höhenwege

Der Hohlwegelehrpfad


Der Hohlwegelehrpfad informiert Wanderer über ein typisches Landschaftselement an der Bergstraße. Vor mehr als 10 000 Jahren wurde aus den Schotterfeldern des Rheins Löss in die angrenzenden Mittelgebirgslandschaften angeweht. Im Bereich der vorderen Bergstraße ist diese Lössauflage bis zu 7 m stark. Geologisch betrachtet ist Löss ein sehr feines und weiches Gestein. Bei der Benutzung unbefestigter Wege durch Fuhrwerke wird das Lössgefüge mechanisch zerstört, und Regen und Wind können die kleinen Körner wegschwemmen bzw. wegtragen. Ist einmal ein Einschnitt geschaffen, so vertieft sich der Weg von Jahr zu Jahr. Die meisten Hohlwege entstanden im 19. Jahrhundert als Wirtschaftswege zwischen den Bauernhöfen und den Feldern bzw. den Weinbergen. Gefahr droht den Hohlwegen heute vor allem durch die veränderten Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft. Die bislang unbefestigten Hohlwege werden vielfach durch betonierte, asphaltierte oder geschotterte Wirtschaftswege ersetzt. Andere Hohlwege werden aufgegeben, und Gebüsch und Bäume machen sie schon bald unpassierbar. Letztlich werden durch Flurbereinigungen, Bebauung und Ablagerungen Hohlwege aufgefüllt und somit unwiederbringlich zerstört.

Wanderung durch ein typisches Landschaftselement an der Bergstraße

Beste Wanderzeit: *Ganzjährig*
 Ausgangspunkt:  *Bordmühle, Bensheim/Zell*
 Markierungen: 

Ort	km	Zeit	Höhe
 Bordmühle	0,0	0:00	140
Gronau	2,2	0:50	190
Schönberger Kreuz	1,5	0:30	231
Vetters Mühle	2,9	0:50	110
Hemsberg	1,0	0:30	262
Mühlgasse	2,5	0:45	233
 Bordmühle	1,3	0:20	140
Gesamtstrecke	11,4	3:45	



	<p>Vom Parkplatz „Bordmühle“ am Ortsausgang von Bensheim/Zell in Richtung Gronau folgen wir dem Hohlweglehrpfad „L“ an der Bordmühle vorbei den „Steinigen Weg“ aufwärts. Beeindruckend in den Hohlwegabschnitten ist vor allem das mächtige Wurzelwerk der auf der Oberkante stehenden Bäume. Zahlreiche Insekten finden in den Hohlwegen ihren Lebensraum. Die lockeren Lösswände bieten optimale Bedingungen für die Brutbauten der Wespen und Wildbienen. Im Wald biegt der Lehrpfad links ab und führt hinab nach Gronau.</p> <hr/> <p>Von Gronau verläuft der Weg durch die Weinberge bergauf zum Schönberger Kreuz.</p> <hr/> <p>Von dort führt ein herrlicher Panoramaweg den Höhenrücken entlang. Beim Abbiegen des Lehrpfades nach links, gehen wir mit dem Rundweg ① geradeaus weiter. Er führt durch die Weinberge hinab zur Vetters Mühle nach Zell.</p> <hr/> <p>Die Vetters Mühle ist eine beliebte und traditionsreiche Gaststätte. Von hier gehen wir mit dem Rundweg ② hinauf zum Hemsberg.</p> <hr/> <p>1902 baute der Odenwaldklub Bensheim auf der Bergkuppe einen Aussichtsturm (Sonntags ☞). Von dort führt der Weg hinab zur Ahlengasse. Auch dieser Weg bietet eine herrliche Aussicht. Beim Zusammentreffen mit dem Rundweg ③ gehen wir mit diesem geradeaus weiter zur Mühlgasse.</p> <hr/> <p>Hier stoßen wir wieder auf den Hohlweglehrpfad, dem wir nach links zurück zum Parkplatz „Bordmühle“ folgen.</p> <hr/> <p>Schwierigkeit: Steigungen</p>
<p>ERGÄNZENDE HINWEISE:</p>	<p>Schöne Wege mit wundervoller Natur. Hervorragende Ausflugs- und Wandermöglichkeit. Nahegelegen befinden sich in Zell/Gronau urige Gastronomiebetriebe (Wein, lokale Spezialitäten, Kaffee u. Kuchen).</p>
<p>NÄHERE INFORMATIONEN LITERATUR/ FÜHRUNGEN:</p>	<p>-Nähere Informationen über Pflanzen, Tiere u. die Umgebung bieten die am Wegrand befindlichen zehn neu von S. Hebenstreit gestalteten Schautafeln. -Es gibt einen Earthcache zum Hohlwegpfad in Gronau und Zell unter: https://www.geocaching.com/geocache/GC55HBB_geopark-hohlweg-lehrpfad-gronau-zell?guid=1571df2d-9b8a-4fd8-9e23-4ca1615f5350 mit zahlreichen Erläuterungen und Leitfragen, die anhand der Schautafeln beantwortet werden können. -Informationszentrum des Geoparks Bergstraße, Niebelungenstr.:41 64653/Lorsch Tel.06251/7079920, Fax.06251/7078825, E-Mail: info@geo-naturpark.de, Homepage: www.geo-naturpark.de. -http://www.geo-naturpark.net/deutsch/pfade/alle-pfade/bensheim.php -Stadtarchiv Bensheim, Darmstädterstraße 8. Abhandlung: „Hohlwege um Bensheim“ Ansprechpartner Hr. Berg Tel.: 06251/10380-1 oder E-Mail: archiv@bensheim.de</p> 
<p>KONTAKTE:</p>	<p>Informationszentrum des Geoparks Bergstraße http://www.geo-naturpark.net/deutsch/ (letzter Zugriff 8. August 2016)</p>